



NGO-FONDS IN ZWÖLF EU-MITGLIEDSTAATEN STÄRKUNG DER ZIVILGESELLSCHAFT



Durch den Schweizer Erweiterungsbeitrag wird in allen Partnerländern ausser Malta ein Unterstützungsfonds für Nichtregierungsorganisationen (NGO-Fonds) finanziert. Diese Fonds sollen die Mitwirkung der Zivilgesellschaft an der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes fördern und stärken. Der Gesamtbeitrag aller NGO-Fonds beträgt rund 66 Millionen Franken.

Seit Anfang der 1990er-Jahre hat sich die Zivilgesellschaft in den neuen EU-Mitgliedstaaten zwar erheblich weiterentwickelt, im Vergleich zu den alten Mitgliedstaaten ist sie aber nach wie vor bescheiden. NGOs weisen verschiedene Schwächen auf, so sind sie oft wenig in die Bevölkerung verankert und stehen finanziell und institutionell auf schwacher Basis.

EIN STARKER NGO-SEKTOR IST WICHTIG FÜR DIE ZIVILGESELLSCHAFT

Die Fonds für Nichtregierungsorganisationen in allen neuen EU-Mitgliedstaaten ausser Malta ermöglichen die wichtige Förderung der Zivilgesellschaft in diesen Ländern. Dadurch werden der NGO-Sektor und die Zivilgesellschaft in den betroffenen Ländern gestärkt.

Oft profitieren besonders die ärmeren und sozial benachteiligten Bevölkerungsschichten von einem ausgebauten Dienstleistungsangebot von NGOs.

NGOS – UNENTBEHRLICHE AKTEURE

Die Zivilgesellschaft fördert durch die Formulierung von Konzepten und durch ihre Aktivitäten (in Bereichen wie verletzte Gruppen, Minderheiten, Umwelt und Kultur) die Demokratisierung. Zudem trägt sie dazu bei, dass die staatlichen Behörden effizienter arbeiten, indem sie dafür sorgt, dass die Anliegen der Bevölkerung besser berücksichtigt werden. Dies gilt sowohl für konkrete Aktionen auf lokaler Ebene wie auch für die Anwaltschaft auf regionaler und nationaler Ebene. NGOs decken somit oft vielseitige Aufgabenbereiche im alltäglichen Leben ab.

Durch die NGO-Fonds werden insbesondere Projekte in den Bereichen Soziales und Umwelt unterstützt. Mehr als die Hälfte der bewilligten Projekte werden auf diese beiden Themen fallen. Jedoch finanziert die Schweiz auch weitere Projektthemen wie der vermehrte Einbezug der Zivilbevölkerung am politischen Entscheidungsprozess und die Zusammenarbeit von NGOs und Gemeinden. In einigen Ländern sind die NGO Fonds bereits abgeschlossen oder stehen kurz vor dem Abschluss.

SCHWEIZER ORGANISATIONEN VERFÜGEN ÜBER WERTVOLLE ERFAHRUNGEN

Durch den Einbezug von Schweizer Partnern in Projekten können die NGOs auch von Schweizer Fachwissen profitieren. Insgesamt werden gegen zwanzig Prozent der Projekte mit Schweizer Beteiligung umgesetzt. Das Schweizer Fachwissen und die Erfahrungen für die in einem neuen Umfeld agierenden und daher oft unerfahrenen NGOs in den Partnerländern sind von grossem Wert und können vielseitig eingesetzt werden.

So unterstützen Schweizer NGOs ihre Partner unter anderem bezüglich einer Zusammenarbeit mit der Regierung, der Förderung von jungen freiwilligen Helfern oder sogar bei der Buchführung.



Durch das Schweizer Know-how können die Organisationen in den Partnerländern direkt effiziente und effektive Projekte um- und ihre finanziellen und menschlichen Ressourcen bestmöglich einsetzen.

GEZIELTE UNTERSTÜTZUNG DER ZIVILGESELLSCHAFT – AUCH FÜR DIE SCHWEIZ VON INTERESSE

Dank Partnerschaften mit Organisationen in den Partnerländern können schweizerische Organisationen ihre Netzwerke und ihr Fachwissen weiterentwickeln. Diese Partnerschaften werden durch die Mechanismen der NGO-Fonds unterstützt. Zudem profitiert die Schweiz von der Tätigkeit von NGOs, weil viele der Themen wie etwa wirtschaftlicher Austausch, Migration und Umweltschutz miteinander zusammenhängen und von internationaler und teilweise sogar globaler Relevanz sind.

Durch die im Rahmen des Schweizer Erweiterungsbeitrags eingerichteten NGO-Fonds

- werden rund 700 Projekte im Gesamtumfang von 66 Millionen Schweizer Franken mitfinanziert.
- wird der NGO-Sektor in den jeweiligen Ländern gestärkt und somit die Zivilgesellschaft unterstützt.
- werden in etwa 150 NGO-Kleinprojekten auch Partnerschaften zwischen ausländischen und schweizerischen Organisationen zu Stande kommen.
- werden Projekte mehrheitlich in den Bereichen Umwelt und Soziales, aber auch zu weiteren Themen umgesetzt.

DAS PROJEKT IN KÜRZE

THEMA

Unterstützung der Zivilgesellschaft

LÄNDER

Bulgarien, Estland, Kroatien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn, Zypern

PARTNER

Schweizer NGOs (vor allem Verbände, Vereine und Stiftungen)

AUSGANGSLAGE / HINTERGRUNDINFORMATION

Nichtregierungsorganisationen spielen für die Zivilgesellschaft eine wichtige Rolle. Sie erbringen Aufgaben und Leistungen für die Bevölkerung, die vom Staat oder der Privatwirtschaft nicht oder nur ungenügend übernommen werden. In den neuen EU-Mitgliedstaaten hat sich der NGO-Sektor seit dem Zerfall der Sowjetunion zwar kontinuierlich weiterentwickelt. Im Vergleich zu den alten Mitgliedstaaten ist der NGO-Sektor in den neuen EU-Ländern aber nach wie vor bescheiden ausgebaut.

ZWECK

- Stärkung der Zivilgesellschaft
- Kofinanzierung von rund 700 Projekten
- Partnerschaft mit Schweizer NGO in etwa jedem fünften Projekt

AKTIVITÄTEN

- Partnerschaftlicher Austausch von Fachwissen auf dem Projektgebiet
- Lernbesuche beim Projektpartner
- Gegenseitige Evaluationen und Verfassen von Erfahrungsberichten
- Aufbau langfristiger internationaler Beziehungen auf dem Fachgebiet

ZIELGRUPPEN

- Direkt: NGOs in den entsprechenden Ländern
- Indirekt: Zivilgesellschaft

KOSTEN

Gesamtprojektbudget (Höhe des Schweizer Beitrags):

66 Mio. CHF

Fondshöhe nach Ländern:

Bulgarien: 3 Mio. CHF

Estland: 2,5 Mio. CHF

Kroatien: 4,8 Mio. CHF

Lettland: 3,5 Mio. CHF

Litauen: 5,6 Mio. CHF

Polen: 24,7 Mio. CHF

Rumänien: 5 Mio. CHF

Slowakei: 3 Mio. CHF

Slowenien: 2,1 Mio. CHF

Tschechien: 6,6 Mio. CHF

Ungarn: 5 Mio. CHF

Zypern: 0,2 Mio. CHF

VERANTWORTUNG FÜR DIE PROJEKTUMSETZUNG

Nichtregierungsorganisationen aus den neuen EU-Mitgliedstaaten, teilweise in Zusammenarbeit mit einem Schweizer Partner

DAUER

Je nach Land unterschiedliche Laufzeiten

Bulgarien: 2012 – 2017

Estland: 2010 – 2016

Kroatien: 2016 – 2020

Lettland: 2009 – 2013

Litauen: 2011 – 2014

Polen: 2009 – 2017

Rumänien: 2011 – 2019

Slowakei: 2011 – 2016

Slowenien: 2010 – 2014

Tschechien: 2010 – 2015

Ungarn: 2011 – 2015

Zypern: 2008 – 2012

ERWEITERUNGSBEITRAG

Dezember 2015

www.erweiterungsbeitrag.admin.ch